

Antrag Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Chytridpilzes in Blumenthal

Der Beirat Blumenthal möge beschließen, dass geeignete Maßnahmen und Präventionsmaßnahmen ergriffen werden um ein Eindringen oder eine Ausbreitung des Chytridpilzes im Stadtteil zu verhindern.

Die senatorische Behörde für Umwelt, Klima und Wissenschaft wird gebeten, einen aktuellen Bericht zur Ausbreitung des Chytridpilzes (*Batrachochytrium dendrobatidis*) im Stadtteil Blumenthal vorzulegen.

Begründung:

Wie in einem im März 2019 veröffentlichten Artikel im Fachjournal Science festgestellt wurde, ist der Chytridpilz für Bestandsrückgänge bei mehr als 500 Amphibienarten und das Aussterben von 90 Arten verantwortlich – das bisher größte durch einen einzelnen Krankheitserreger verursachte Artensterben. Der Chytridpilz stellt eine ernste Bedrohung für Amphibienpopulationen weltweit dar und wurde auch in Teilen Norddeutschlands nachgewiesen. Eine mögliche Ausbreitung im Stadtteil Blumenthal könnte erhebliche ökologische Folgen haben. Daher ist es erforderlich, frühzeitig Informationen einzuholen und präventive sowie reaktive Maßnahmen zu ergreifen. Weltweit gilt jedoch die Zerstörung von Lebensräumen durch menschliche Nutzung als Hauptursache des Amphibienrückgangs – sie betrifft 90 % aller als gefährdet eingestuften Arten. Infektionskrankheiten, wie die durch den Chytridpilz verursachte Chytridiomykose, wirken in diesem Zusammenhang oft kumulativ und verstärken sich in Wechselwirkung mit anderen Belastungen. Angesichts dieser Bedrohungslage ist es wichtig, auch auf lokaler Ebene präventiv zu handeln, frühzeitig Informationen zu sammeln und geeignete Schutzmaßnahmen zu ergreifen, um die biologische Vielfalt in Blumenthal zu bewahren.

Makso Tunc und die Fraktion der SPD im Beirat Blumenthal

